B4Bmainfranken.de - Das regionale Business-Portal für Mainfranken

Nachrichten

Aufwärts gegen den Trend

Das regionale Kulturmagazin „Leporello" hat sich am Markt etabliert.

Würzburg, 8. Januar 2003

In Zeiten, in denen die meisten Medien rote Zahlen schreiben, Mitarbeiter entlassen und um ihren Kurs fürchten müssen, ging am 15. Februar letzten Jahres Unterfrankens erstes Kulturmagazin „Leporello" an den Start. „Wo nehmen Sie diesen Mut her?" war zweifelsohne die Frage, die den beiden Herausgeberinnen Susanna Khoury und Petra Jendryssek damals am häufigsten gestellt wurde.

Heute, fast ein Jahr und zwölf Ausgaben später, sind die letzten Zweifler überzeugt. Leporello hat sich im Gegensatz zu anderen Blättern, die zeitgleich gestartet sind, nicht nur am Markt durchsetzen können, sondern steigerte auch sein Anzeigenvolumen vollkommen gegen den Trend über 100 Prozent.

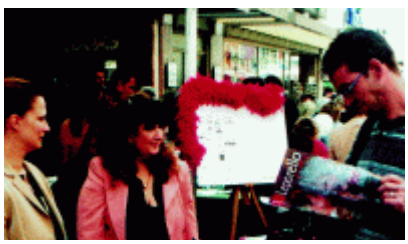
Das Geheimnis des Erfolges

Die Frage nach dem Hauptmotivationsgrund für eine Unternehmung wie diese kontern die beiden Chefredakteurinnen mit einem Goethe-Zitat: „Was immer Du tun kannst, und wovon Du träumst – fange es an. In der Kühnheit liegt Genie, Macht und Magie." Die Begeisterung für die Kultur in ihrer facettenreichen Vielschichtigkeit war der Motor ihres Treibens. Lange hatten sie das Konzept in der Schublade liegen, bis gegen Ende 2001 die Zeit reif war, sich der Herausforderung auch in der richtigen personellen Besetzung zu stellen.

Ein kleines Team von Leuten, das sich untereinander kannte, seit Jahren miteinander arbeitete, begann, seine Vision von einem modernen, anspruchsvollen Magazin umzusetzen. „Das bedeutete von jeden für uns einen erheblichen Mehraufwand an Zeit und Geduld, denn die ersten Wochen waren besonders für den Verkauf sehr dornenreich", erinnern sich die beiden Journalistinnen Khoury und Jendryssek.

Von der Sache überzeugt

„Über die Akzeptanz des Magazines bei den Lesern haben wir uns von Beginn an keine Sorgen gemacht, die Reaktionen, die uns täglich



erreichten, waren ausschließlich positiv. Auf Anzeigenkundenseite jedoch hatten wir anfangs mit großer Skepsis zu kämpfen. Die Geschäftsleute waren zwar angetan von Aufmachung und Inhalt, wollten aber lieber erst einmal abwarten, ob sich solch ein Magazin denn auch

halten könne." Dieser anfänglichen Zurückhaltung setzte das Leporello-Team einen entschlossenen Kurs entgegen. Überzeugt von der Sache wurde Ausgabe für Ausgabe erarbeitet und in einer Auflagenhöhe von 10 000 Exemplaren verteilt. Die Entscheidung, einen Teil der Ausgabe über den Leserzirkel vertreiben zu lassen, hat sich ganz schnell als richtig erwiesen. „Durch die Verbreitung und die Leserfrequenz des Lesezirkels konnten wir unsere Leserauflage auf über 100 000 steigern", so die Jungverlegerinnen. Die Auslagestellen wurden kontinuierlich erweitert. Heute ist Leporello an rund 300 Verteilerstellen in Unterfranken erhältlich und noch immer ist der Vertrieb Chefsache. „Für uns ist es wichtig, den persönlichen Kontakt zu den Verteilern zu halten, um auf Rückmeldungen reagieren zu können. Auf diese Weise behalten wir sozusagen das Ohr am Leser."

Das Printmedium begleitete von Beginn an eine Internetversion. Unter www.kunstvoll-verlag.de kann jede Ausgabe komplett heruntergeladen werden. Darüber hinaus findet sich im Netz ein Vielfaches mehr an Texten zu kulturellen Veranstaltungen und Themen, ganz zu schweigen von dem ausführlichen Terminkalender mit rund 600 Veranstaltungen pro Erscheinungszeitraum. Monatlich stark ansteigende Zugriffszahlen rechtfertigen für die Leporello-Macherinnen den zusätzlichen Aufwand: „Diese Zahlen motivieren uns natürlich, unser Engagement im Netz in Zukunft noch zu verstärken."

Lesen Sie mehr dazu in der nächsten Ausgabe der WiM /01-2003

Bildzeile unten:
Jendryssek und Susanna Khoury - die Macher von Leporello präsentierten ihr Kulturmagazin auch beim letztjährigen Stadtfest in Würzburg.

Kunstvoll-Verlag/Leporello >> Würzburg

nach oben

Fenster schließen...